

Fenster zwischen Himmel und Erde

Die Himmelsfenster in der Katharinenkirche



Wie kamen die Himmelsfenster in die Katharinenkirche?

Um das Jahr 2000 wurde festgestellt, dass die Fenster in der Katharinenkirche nicht fachgerecht eingebaut worden sind und dass eine Instandsetzung aus technischen Gründen nicht möglich war. So beschloss das Presbyterium der damaligen Kirchengemeinde Bövinghausen am 3. September 2002, die Emporenfenster auf der Süd- und Nordseite zu erneuern.

Um künstlerische Entwürfe für eine Neuverglasung der beiden Kirchenfenster zu erlangen, wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben. Dabei wurde das Thema „Himmel“ von der Kirchengemeinde vorgegeben.

Die Ev. Kirchengemeinde Bövinghausen – als Ausloberin – hat drei Künstlerinnen/Künstler aufgefordert, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Als Preisrichter wurden fünf Presbyteriumsmitglieder bestimmt, zudem der unabhängige Architekt Bernhard van der Minde, Hagen, sowie der Landeskirchenbaudirektor der Ev. Kirche von Westfalen, Reinhard Miermeister und der zuständige Architekt aus den Vereinigten Kirchenkreisen Dortmund und Lünen, Günter Wohlgemuth.

Das Preisgericht tagte am 4. Juli 2005 und begutachtete die von den drei Künstlerinnen/Künstlern erarbeiteten Entwürfe zum Thema „Himmel“. Diese Entwürfe wurden anonym mit einer Beschreibung vorgestellt, so dass den Preisrichtern/den



Glaskünstlerin Anna Pauli

Preisrichterinnen der Name des jeweiligen Künstlers / der jeweiligen Künstlerin nicht bekannt war.

Erst nach der Entscheidung für einen Entwurf wurde bekannt, dass die Wahl auf den Entwurf von Anna Pauli gefallen war.

Die Glaskünstlerin Anna Pauli schreibt in ihren thematischen Überlegungen: „So wenig, wie die göttlichen Himmel auf Anhieb zu begreifen sind, so wenig sind auch diese Bilder auf Anhieb zu begreifen. Doch diese künstlerische Arbeit soll Werkzeug werden für den geistigen Weg der Gemeinde und für den Einzelnen.“

Ähnlich wie die Kirchenmusik hat für Anna Pauli auch die Kunst in der Kirche diese Aufgabe.

Die Künstlerin

Die Glaskünstlerin Anna Pauli aus Köln ist seit 20 Jahren selbstständig.

Im näheren Umkreis der Katharinenkirche sind weitere Arbeiten von ihr zu finden, so z.B.:

- die Glassfassade des reinoldiforums, Dortmund,
- dazu gehörig die 4 Meter hohe Glastür unter der Orgel in St. Reinoldi,
- die 14 Schiffenster in der St. Lambertus-Kirche, Castrop-Rauxel,
- die Fenster der Marienkapelle sowie die Verglasung im Beichtraum, Kath. Kirche Heilig Kreuz, Rahm-Jungferntal.

Vorüberlegungen

Der Himmel ist mehr als der naturwissenschaftliche Blick in das Weltall zeigen kann. In allen Religionen gilt der Himmel als Raum des Göttlichen. Wer in den Himmel schaut, spürt wie sich der Blick im Unendlichen verliert und die Gedanken ins Jenseits ziehen.

Die Bibel spricht oft vom Himmel: Aus dem Himmel senkt sich der Geist Gottes in Gestalt einer Taube herab, als Jesus getauft wurde. Und dem himmlischen Jerusalem gilt die Sehnsucht nach der Zeit des Friedens, in der alle Tränen für immer getrocknet werden.

Der Himmel – das ist die Welt, die jenseitig ist und doch das menschliche Leben berührt. Diese

Welt kann nur in Bildern beschrieben werden. Mit Worten der Poesie. Oder mit dem tiefen, klaren Blau, das dazu verlockt, sich dem Himmel zuzuwenden.

Anna Pauli hat sich für eine großzügige Gestaltung der Seitenfenster in Form und Farbe entschieden. Da die Fenster im Altarbereich sowie die unteren Seitenfenster schon kleinteilig gearbeitet sind, sollten die Fenster über den Emporen nur wenige Farben und Details enthalten. Die Farbe Blau ergab sich aus der Thematik, zudem bildet das Blau der Himmelsfenster die Verbindung sowohl zu den Altarfenstern als auch zu den unteren Seitenfenstern.

Umsetzung des Entwurfs

Mit der Umsetzung des Entwurfs wurde die Firma Peters in Paderborn beauftragt. Ihr ist es gelungen, den anspruchsvollen Entwurf auch technisch ansprechend und werkgerecht umzusetzen.

In einem langen Prozess wurde das möglich gemacht, was sich Anna Pauli bei der Gestaltung der Fenster vorgestellt hat. So wurde nach einem Verfahren gesucht, das die Schrift in den Milchglasfenstern sichtbar macht. Schließlich wurde Leim eingesetzt, der vor dem Sandstrahlen an jenen Stellen auf die Glasscheiben aufgetragen wurde, die hinterher als Schrift zu sehen sein sollten. Auch die unterschiedlichen Blautöne waren eine große Herausforderung an die Techniker, die sie aber meisterhaft bewältigt haben.



Handwritten text in a cursive script, including the words "Gott der Vater" and "Gott der Sohn".



Handwritten text in a cursive script, including the words "Gott der Vater" and "Gott der Sohn".



Handwritten text in a cursive script, including the words "Gott der Vater" and "Gott der Sohn".

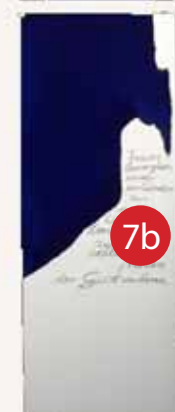
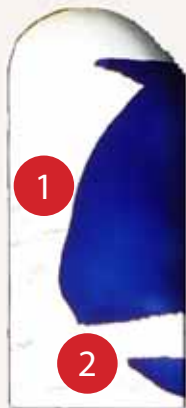
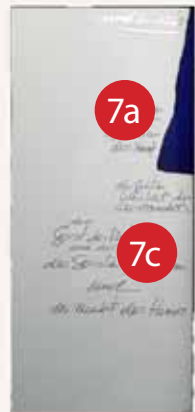


Handwritten text in a cursive script, including the words "Gott der Vater" and "Gott der Sohn".



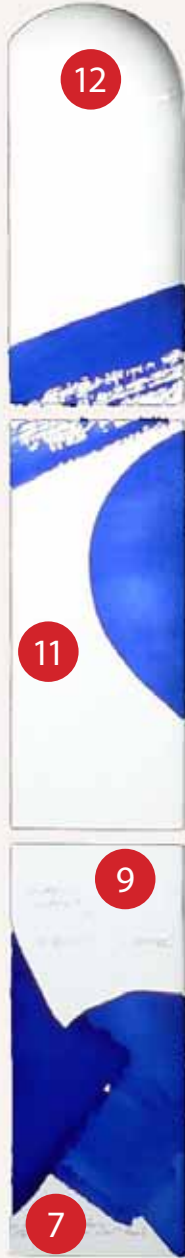
Handwritten text in a cursive script, including the words "Gott der Vater" and "Gott der Sohn".





Das Südfenster

1. Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. (Joh 1, 1-3)
2. So sind Himmel und Erde geworden als sie geschaffen wurden. (1. Mo 2, 4)
3. Ich bin das A der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. (Offb 22, 13)
4. Sobald du verstehen wirst, dass ... Der Himmel herrscht ... (Sobald du erkannt hast, dass der Himmel die Gewalt hat) (Dan 4, 23)
5. Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge; (Röm 11, 36)
6. Denn in ihm ist alles geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare (Kol 1, 16)
7. Und es wird ein Spross aus dem Stumpfe Isaias hervorgehen und ein Schoss aus seinen Wurzeln hervorbrechen; auf dem selben wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit, des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn (Und es wird ein Reis aus dem Stamm Isais hervorgehen und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen; auf dem selben wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit, des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.) (Jes 11, 1)
8. Der Herr hat seinen Thron im Himmel gegründet und seine Herrschaft erstreckt sich über alles. (Ps 103, 19)
9. Das himmlische Heiligtum des Herrn (2. Mose, 25, 8)
10. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit (Röm 11, 36)



12

16

13

14

15

11

6

2

9

10

3

8

4

7

10

5

1

Das Nordfenster

1. Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns (Joh. 1, 14)
2. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen (Mt. 3, 16)
3. Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird das Licht des Lebens haben. (Joh 8, 12)
4. Sammelt Euch Schätze im Himmel, wo dein Schatz ist, ist dein Herz (Mt. 6,19)
5. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel kommt. (Joh 6, 33 und 35)
6. Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.
7. Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? (Lk 24, 5)
8. Er ist auferstanden! (Lk 24, 6)
9. In dem er sie segnete, schied er von ihnen und wurde aufgenommen gen Himmel. (Lk 24, 51)
10. Plötzlich ein Brausen vom Himmel, Zungen wie Feuer, und er setzte sich auf einen jeden von ihnen. (Apg 2, 2)
11. Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde (Jes 65, 17)
12. Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. (Offb 21, 1)
13. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herabsteigen von Gott. (Offb 21, 2)
14. Wer überwindet, der wird es alles ererben und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein. (Offb 21, 7)
15. Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes. (Offb 3, 12)
16. und das O (Offb 1, 8)

Impressum

Herausgeber: Ev. Christus-Kirchengemeinde Dortmund

Redaktion: Lilo und Frank Bunte, Ingrid Busch, Ulrike und Fred Grittner, Hans-Otto Witt

Layout und Grafik: oppmann.net, Dortmund

Druck: Druckerei Wulff GmbH

Südfenster – „Der Himmel in Bewegung I“ Gott schuf Himmel und Erde

„Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“

„So sind Himmel und Erde geworden als sie geschaffen wurden.“

In einem kraftvollen Schwung senkt sich der blaue Bogen von oben nach unten. Ein Blau, das für den Himmel steht. Wenn man das Fenster vom Kirchenraum aus betrachtet, erkennt man eine große Dynamik, aber auch einzelne Stufen, die das Wachstum der Schöpfung verdeutlichen.

Die oberste Stufe, angelegt wie eine Krone über allem, symbolisiert den schöpferischen Geist des Anfangs, der Licht in die Welt bringt und damit Unterscheidungen möglich macht. **„Ich bin das A“**, spricht Gott, - und die Fortsetzung (**„und das O“**) ist dann im gegenüber liegenden Nordfenster gestaltet.

Die zweite Stufe erinnert an die Erschaffung des Himmels, indem das Wasser und die Festung Himmel voneinander getrennt werden.

Die dritte Stufe, ganz unten und gewissermaßen die Erde verkörpernd, steht für das Leben der Pflanzen- und Tierwelt, für die Erschaffung des Menschen.

Da manifestiert sich eine gewaltige Kraft, Gott ist eine lebendige Realität, die weit über das aus irdischer Sicht konkret Vorstellbare hinaus reicht. Und diese Tatsache spiegelt die Gestaltung des Fensters.



„Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge.“

Aber Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde. Und so überlässt er die Menschen – seine Geschöpfe – nicht ihrem Schicksal und ihrer Angst vor Gewalt, Tod und Gottesferne, sondern er verheißt:

„Es wird ein Spross aus dem Stumpf Isais hervorgehen und ein Schoss aus seinen Wurzeln, auf demselben wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit, des Verstandes, des Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.“

Eine Prophezeiung, die Hoffnung schenkt.

Nordfenster – „Der Himmel in Bewegung II“

Der Weg hin zum neuen Himmel und zur neuen Erde

Die Verheißung des Südfensters erfüllt sich im Nordfenster. **„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns“** Die Ankunft des Heilands in der Welt wird angezeigt. Mit seinem Kommen beginnt für die Menschheit eine neue Zeit, ein neuer Weg.

Die Bewegung geht von unten rechts aus, der blaue Bogen schwingt von der Erde kommend mit Macht in die Höhe, in den Himmel. Der Bereich des horizontalen Blaus zeigt, dass Gott die Erde durch Christus verwandelt und in die Herzen der Menschen einzieht. Diese notwendigen Entwicklungsstufen des Glaubens sind an Stationen aus dem Leben Jesu Christi festgemacht: Leben und Sterben Christi, Auferstehung, das Pfingstwunder.

Durch die Taufe bereitet sich der Mensch auf das Empfangen des Heiligen Geistes vor. Gott will Gemeinschaft mit den Menschenkindern. Das ewige Leben nimmt hier bereits seinen Anfang: **„Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde“**. Die Kraft, der Mut und die Liebe, die man zur Nachfolge braucht, findet Ausdruck in der starken Aufwärtsenergie des linken Bogens.

In der Bildmitte ist der große Ort gestaltet, in dem die Verwandlung für all diejenigen geschieht, die den Weg der Nachfolge auf sich nehmen. Und von dort mündet der Kraftstrom in die göttlich-geistige Welt, versinnbildlicht durch den blauen Strom rechts oben im Fenster.



Jesus Christus ist der Weg zum Himmel. Durch sein Beispiel, seinen unerschütterlichen Glauben, lernt der Mensch die Liebe Gottes kennen, weiß sich geliebt und angenommen, sodass er nach Ablauf seiner irdischen Zeit Gott von Angesicht zu Angesicht mit allen Herrlichkeiten schauen darf.

„Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes.“

Und so schließt sich ein Kreis. Gott spricht: **„Ich bin das A und das O, Anfang und Ende“** -- eine Einheit im Zusammenspiel von Süd -und Nordfenster.

„Ich wünsche der Kirchengemeinde viel Freude an dieser bemerkenswerten, neuen künstlerischen Verglasung von Frau Pauli und hoffe, es wird die positive Stimmung der Katharinenkirche unterstützen und ihre meditative Anlage stärken. Ein wichtiges Projekt der Ermutigung in einer vom Rückbau beherrschten Zeit ist damit nach einem langen Prozess fertig gestellt worden.“

Reinhard Miermeister
Landeskirchenbaumeister
Ev. Kirche von Westfalen

